

# Amts- und Anzeigebblatt

## für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Restamtteil die Zeile 20 Pfg. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböh in Eibenstock.

63. Jahrgang.

N 301.

Freitag, den 29. Dezember

1916.

### Städt. Lebensmittelverkauf.

Freitag, den 29. d. Mts.

**Gerstengraupen** in den Verkaufsstellen Bernh. Riedel, Herm. Lohmann, P. Gerold, Clara Seifert, Emil Schindler, P. Subrich, G. E. Tittel, Konsumverein I und II. Auf den Kopf entfällt  $\frac{1}{2}$  Pfund Gerstengraupen. Preis 30 Pfg. das Pfund. **Marke 6 von Blatt 6** des Ausweisheftes.

**Gerlinge** in den Geschäften Bernh. Löfcher, E. Eberlein, E. Feuner, Konsumverein I und II. Auf die Haushaltung entfällt je 1 Stück. Preis 42—45 Pfg. **Marke 3 von Blatt 11.**

Sonnabend, den 30. d. Mts.

**Speisefett** in den bekannten Verkaufsstellen. Auf die Fettmarke werden 30 Gramm Salzmargarine zum Preise von 12 Pfg. oder 30 Gramm Speiseöl zum Preise von 16 Pfg. abgegeben. Das billige Speiseöl wird nur an die Inhaber der Markenhefte mit dem Kennzeichen B. verabsolgt. Hafenspeiseöl kann ohne Markenabforderung abgegeben werden.

Eibenstock, den 28. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

### Ausgabe der Fleischmarken

Freitag, den 29. d. Mts. gegen Vorlegung der Fleischmarkentafeln in der städt. Lebensmittelabteilung in nachstehender Ordnung:

8—9 Uhr vorm. Nr. 351—700, 11—12 Uhr vorm. Nr. 1451—1800,  
9—10 " " " 701—1100, 2—3 " nachm. " 1801 u. höhere Nrn.,  
10—11 " " " 1101—1450, 3—4 " " " 1—350.

### Ausgabe der Milchmarken

an die Bezugsberechtigten **Sonnabend**, den 30. d. Mts., 2—5 Uhr gegen Vorlegung der Ausweishefte in der Lebensmittelabteilung.

Eibenstock, den 27. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

### Wurstverkauf

Freitag, den 29. d. Mts. in den Geschäften

**Dr. Lang, Seidrich, M. Müller, Reichner.**

Auf den Kopf entfallen 50 g Wurst. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen Nr. 567—1000 mit **Marke 11** von Blatt 5 des Ausweisheftes.

Verkaufsordnung:

H—M in der Zeit von 5— $\frac{1}{2}$  6 Uhr nachm.,  
R u. S " " " "  $\frac{1}{2}$  6—6 " "  
N—Q u. T—Z " " " " 6— $\frac{1}{2}$  7 " "  
A—G " " " "  $\frac{1}{2}$  7—7 " "

Nachverkauf findet nicht statt.

Eibenstock, den 28. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

Die **Kriegsamilienunterstützung** für die erste Jahreshälfte kommt nur am Freitag, den 29. Dezember, nachm. für die Nummern 1—600 und am Sonnabend, den 30. Dezember 1916, vorm. für die Nummern 601 bis Ende zur Auszahlung.

Eibenstock, den 28. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

## Vom Weltkrieg.

### Ein Durchbruchstieg in Rumänien.

Ein erfolgreicher U-Bootführer.

### Die deutsche Antwort auf die schweizerische Friedensnote.

Eine wertvolle Weihnachtsgabe hat Generalfeldmarschall von Mackensen uns darg.bracht, indem er, wie bereits gestern durch Sonderblatt gemeldet, in der Großen Walachei in stätigem harten Kampfe die starken feindlichen Stellungen durchbrach und in großer Breite nahm:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 27. Dezember.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ypernbogen und auf dem Nordufer der Somme bei mittags guter Sicht starker Feuerkampf, der abends bei einsetzendem Regen wieder nachließ. — Bei Luftkämpfen übte der Gegner 9 Flugzeuge ein.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Am Graberka-Abschnitt nordwestlich von Balce brachten österreichisch-ungarische Abteilungen von gelungener Unternehmung 32 Gefangene und 2 Maschinengewehre zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. Außer regem Patrouillengang, der vielfach zu für uns günstig verlaufenen Zusammenstoßen mit dem Feinde führte und zeitweise lebhaftem Artilleriefeuer längs der Höhen auf dem Ostufer der Goldenen Bistritz geringe Gefechtsstätigkeit. Im Distrikt Artilleriekämpfe.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die 9. Armee hat in fünfstägigem Ringen die starken, aus mehreren verdrängten Linien bestehenden, **zäh verteidigten Stellungen der Russen an mehreren Punkten durchbrochen**; südwestlich von Rimnicul-Sarat hat sie in einer Breite von 17 Kilometer **völlig genommen**. Auch die Dobrudscha-Armee brach durch Wegnahme stark verschanzter Dörfer in die Front des Feindes ein und zwang ihn zum Zurückgehen in weiter nördlich vorbereitete Stellungen. Die Kämpfe waren erbittert. Der Erfolg ist der Tatkräft der Führung und vollsten Hingabe der Truppen zu danken. Die blutigen Verluste des Gegners sind sehr groß. Er ließ außerdem seit dem 22. Dezember insgesamt 7600 Gefangene, 27 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer in der Hand der 9.

Armee. Die Gefangenenzahl bei der Dobrudscha-Armee beträgt über 1300. In der Dobrudscha sind im Angriff auf den Brückenkopf von Macin Fortschritte erzielt. Luftschiffe und Flugzeuggeschwader wirkten mit Erfolg im Rücken des Feindes gegen wichtige Bahn- und Hafenanlagen.

Makedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister: (B. L. B.) Lubendorff.

Der **österreichisch-ungarische** Heeresbericht meldet über den von den Truppen des Generals von Falkenhayn erfochtenen Sieg: Wien, 27. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. In der Großen Walachei nehmen die Kämpfe trotz dem Auftreten beträchtlicher russischer Verstärkungen einen günstigen Fortgang. Am unteren Samratulul wurde Raum gewonnen. Südwestlich von Roinicu-Sarat haben die Truppen des Generals von Falkenhayn in fünfstägiger Schlacht die stark ausgebauten Stellungen des Feindes in 17 Kilometer Breite durchbrochen. Es wurden hier seit 22. Dezember 7600 Gefangene (meist Russen) und 27 Maschinengewehre eingebracht. Die Einbuße des Gegners an Toten und Verwundeten ist außerordentlich groß.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. Im Grenzraum östlich und nordöstlich von Rezdivafarbely erhöhte Kampftätigkeit, sonst bei hohem Schnee und Frost nur Geplänkel und Geschützfeuer.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nordwestlich von Salotsche brachten österreichisch-ungarische Abteilungen bei einer erfolgreichen Streifung 34 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein. Italienischer u. Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefer, Feldmarschalleutnant von bulgarischer Seite wird heute gemeldet:

Sofia, 26. Dezember. Generalstabsbericht. Makedonische Front: Zeitweiliges Artilleriefeuer in gewissen Frontabschnitten. Rumänische Front: In der Dobrudscha haben feindliche Monitore die Stadt Tulitscha beschossen; 10 Häuser wurden zerstört und mehrere Frauen und Kinder getötet. Bei Faltischa hatte der Feind zwei Brücken über die Donau geschlagen, eine rumänische und eine russische. Beim Rückzug ge-

lang es den Russen, die rumänische Brücke auf das nördliche Ufer der Donau zurückzuziehen, während die russische in Brand gesteckt wurde. Vor Matschin ist der Kampf um die brückentoppartig ausgebauten Stellung im Gange.

Mit welchem Nachdruck von unseren U-Booten der Krieg zur

#### See

geführt wird, erhellt wieder einmal aus der Verleihung des Pour le Mérite an einen Führer unserer unermüdbaren Unterwasserflotte:

Berlin, 27. Dezember. Wie wir hören, hat Seine Majestät der Kaiser dem Kapitänleutnant Max Valentiner, Kommandant eines Unterseebootes, in Anerkennung seiner hervorragenden Erfolge im Unterseebootkrieg den Orden Pour le Mérite verliehen.

Berlin, 27. Dezember. Der mit dem Orden Pour le Mérite ausgezeichnete Kapitänleutnant Valentiner hat mit seinem Unterseeboot nicht weniger als 128 Schiffe mit insgesamt etwa 282 000 Bruttoregistertonnen zum Sinken gebracht. Darunter befinden sich 1 französisches Kanonenboot, 1 Truppentransportdampfer, 4 Kriegsmaterialtransportdampfer, 1 französisches Unterseeboottransportschiff, 14 beladene Kohlendampfer. Valentiner hatte dabei zahlreiche Geschütze mit benutzten feindlichen Schiffen zu bestehen und eroberte dabei zwei Geschütze, die er mit heimführte. Er war es auch, der im Hafen von Zunchal feinerzeit die Schiffe „Surprise“, „Gengorouh“ und „Dacia“ zur Versenkung brachte. Nachdem er damals die feindlichen Schiffe bereits mit Erfolg angegriffen und beschossen hatte, rückte er auf etwa 400 Meter an die Stadt heran und nahm auch die Hafenanlagen erfolgreich unter Feuer.

Tafel der Krieg um die

#### Kolonien

nicht ruht, erfahren wir ab und zu immer wieder aus englischen Meldungen. So hat in voriger Woche wieder ein Kampf am Suezkanal stattgefunden, über den folgende Nachrichten vorliegen:

Englischer Heeresbericht aus Ägypten vom 23. Dezember. Nachmittags nahmen unsere berittenen Truppen nach einem Gefecht, welches um 9 Uhr vormittags begonnen hatte, eine starke feindliche Stellung bei Maghdabah, 20 Meilen südöstlich von El Arisch. Insgesamt sind bis jetzt 1130 Mann gefangen genommen, wovon 2 Geschütze und eine große Menge Waffen und Kriegsgüter erbeutet worden, die feindlichen Verluste an Toten und Verwundeten sind beträchtlich. Flugzeuge unterführten den Angriff sowohl mit Bomben, wie mit Maschinengewehren aus geringer Höhe und fahren fort, den Feind zu belästigen.

London, 26. Dezember. Amtlich werden über das Gefecht bei Maghdabah in Ägypten vom 23. d. M. weitere Einzelheiten mitgeteilt, die wahrscheinlich die Endziffern darstellen. Insgesamt wurden